Quelle: https://manuscripta.at/?ID=919
Copyright: Klosterneuburg, Augustiner-Chorherrenstift

des lieben sand Johannes dar
nach preacht man ezz dem pabst
zue rom do ward er sem gar
sea Vnd pawt sand Johannes
am sthons munster Vnd pestatt
sem heiltumb mit wirdigkait
dar inne do man zelt vō xpi
geburd vierhundert iar vnd
in dem zwan vnd funfzigisten
iar do offenbart sand Johannes
sem hanp zwam gnete mu//
nichen zue irem die sachen
in sichtigkleich in dem slaff
Vnd des morgens fruechsten
see vnd funden es Vnd funden
auch den vinger do mit er
an vnsern hern gezaigt het
der was democh gar freisch
vnd was sem hanp in am
hereinstuech gewunte Vnd
do die munich wider ham
wolten faren do cham ain
armer hafner auff dem wege
zue in Vnd ward er gesell
der waz von der stat ---
Gemissenem dem graben see
den sachk mit dem heilige
hanp zue tragen do tett
in sand Johannes in d' selben

nacht chund er stholt ham
leichen von den cynnichen
gem Vnd stholt sem heiligs
hanp mit im tragen in sem
stat Gemissenem Vnd stholt
das hanp andachtigkleich pe//
halten das tett er Vnd die
weill er das hanp sand Jo
hannes hett die weill het
er ere vnd gnet Vnd do
er sterben wolt do entphalich
er sem heiligs hanp seiner
swester Vnd pat sey das
sis herleich behielt dar
nach vber vill iar tett sand
Johannes aine gnete nunich
chund wo sem heiligs hanp
wer der mess chartellus
der fund das hanp als
in sand Johannes geoffenbart
het dem selbigi munich
traumpt wie ain grasse
schar gieng vnd singen
siech der gras herre sand
Johannes chumpt vnd sach
sand Johannem den fuerten
zwen heren vnder iren
armen Vnd alle die zue sand
Johannes chame die waren
an leib vnd an sell selig